

Nach dem Krieg

Von EngelNyria

Kapitel 1: Planen bis in die Nacht

Im Besprechungsraum angekommen verschnauft Hermine erst einmal. Sie hat sich übermäßig beeilt, um auch ja vor Malfoy dort zu sein. Sie setzt sich an den großen Tisch der in der Mitte des Raumes steht. „Tee bitte!“ ruft sie in den Raum hinein. Kurz darauf taucht eine Hauselfe mit einem Tablett auf, auf dem eine Teekanne und zwei Tassen stehen. „Ich danke dir Pfefferminza.“ „Pfefferminza ist immer gerne bereit sich um Miss Grangers Belange zu kümmern. Miss Granger hat so viel für uns Hauselfen getan.“ Hermine muss lächeln. „Zwei Tassen?“ fragt sie. Jetzt lächelt die kleine Hauselfe. „Mister Malfoy kommt doch auch und ich nahm an er würde auch Tee trinken wollen, denn es liegt Augenscheinlich viel Arbeit vor ihnen.“ Hermine nickt mit einem Lächeln auf den Lippen. „Danke und ja es liegt unglaublich viel Arbeit vor uns.“ Nun nickt die Hauselfe noch und verschwindet dann nachdem sie das Tablett auf dem Tisch abgestellt hat. Hermine schüttet sich eine Tasse ein und trinkt direkt einen Schluck. „HmMMM Ingwer-Holunderblüte.“ Sie schließt kurz die Augen und dann hört sie wie die Tür zum Besprechungsraum aufgeht. „Du bist spät Malfoy.“ kommentiert sie dies. Dieser grummelt nur vor sich hin. „So still? Das bin ich ja gar nicht von dir gewohnt Malfoy.“ Sie kichert kurz. „Klappe Granger.“ gibt der junge Malfoy-Spross nur von sich. Er setzt sich ebenfalls an den Tisch und schnappt sich die andere Tasse, die Hermine vorsorglich mit Tee gefüllt hat. „Ingwer? Dein Ernst Granger? Naja immer noch besser als dieser Multifrucht-Mist.“ Er trinkt seinen Tee und schnauft ungehalten. „Was denn? Tee ist Tee. Warum so genervt?“ fragt Hermine den jungen Mann der ihr gegenüber sitzt. Er seufzt und antwortet: „Blaise! Er nervt mich einfach unglaublich. Und der schimpft sich bester Freund.“ Hermine muss schmunzeln. „So ist das mit den besten Freunden. Sie nerven einen am meisten. Ich weiß wovon ich spreche hab ja auch zwei davon. Nun aber zum wesentlichen. Wir wollen doch heute noch in unsere Schlafräume. Was hast du dir für den Gedenktag überlegt?“ Malfoy schaut sie entgeistert an und antwortet darauf: „Genau damit hat Blaise mich doch genervt!“ Jetzt schaut Hermine ihn entgeistert an und fragt: „Ach bei dir auch? Harry und Ron waren auch nicht besser. Ron meinte wir müssen unbedingt Karaoke organisieren. Weil das Professor Dumbledore ja so toll gefallen würde.“ Sie seufzt und jetzt ist es an Draco zu lachen. „Genau das gleiche meinte Blaise auch und das wir das Buffet so Organisieren sollten das es aussieht wie ein Tisch in einem Tränkelabor, Snape zu ehren.“ (Nicht sein ernst, oder? Man das ich mich jemals so ernsthaft und vernünftig mit Malfoy unterhalten würde hätte ich nicht gedacht.) Hermine schüttelt den Kopf und kichert vor sich hin. „Was gibt es da zu kichern Granger?“ kommt es ungehalten von dem Malfoy. „Ich musste nur daran denken das wir uns noch nie so ernsthaft unterhalten haben ohne das einer von uns beleidigend wird oder aus der

Haut fährt, selbst als du mir deine Eule geschickt hast warst du nicht besonders freundlich.“ antwortet sie ihm ehrlich. Draco nickt nur. „Was hältst du von der Idee mit dem Buffet und dem Karaoke?“ fragt er nun an Hermine gewandt. Diese kratzt sich nachdenklich am Hinterkopf und meint dann: „Ich habe Ron gesagt das er sich nicht all zu große Hoffnungen machen soll bezüglich seiner Idee, da ich mir die Schulsprecherschaft, zu meinem Leidwesen, ja mit dir teilen muss. Aber die Ideen finde ich an sich nicht schlecht.“ Draco reißt entsetzt seine Augen auf. „Begeistert bin ich auch nicht das ich mir dieses Amt mit dir, der Besserwiserin Nummer 1, teilen muss. Das du die Ideen aber entgegen meiner Erwartungen auch gut finden würdest hätte ich jetzt nicht gedacht.“ Jetzt plustert Hermine ihre Wangen merklich auf, steht von ihrem Stuhl auf und zeigt auf ihn. „Wer ist hier der Besserwisser? Ich weiß es besser! Das hat mit Besserwisserei nichts zu tun Malfoy.“ Genannter muss schmunzeln. „Wirklich verändert hast du dich nicht Granger. Packt man dich an deinen entsprechenden Punkten fährst du aus der Haut und hast dann diese Grübchen im Mundwinkel.“ Jetzt fährt Hermine noch mehr aus der Haut, sie sagt aber nichts, sondern dreht sich um und geht in den an den Besprechungsraum angeschlossenen Waschraum.

Dort steht sie vor dem Spiegel. „Silencio!“ sagt sie und damit ist der Raum schalldicht. „Dieses....dieses Arschloch, dieser Hohlkopf, dieser minderbemittelte Reinblüter!“ kommt mehr als ungehalten aus ihrem Mund. „Du hättest den Raum auch verschließen und nicht nur schalldicht machen müssen, Granger.“ kommt es hinter ihr. Sie dreht sich erschrocken um und hält ihm direkt ihren Zauberstab unters Kinn wie damals im dritten Schuljahr. Draco erschrickt, besinnt sich aber recht schnell und im gleichen Moment kommt Hermines Faust auf sein Gesicht zugeflogen.

Diesmal jedoch kann er sie abfangen. Jetzt schaut er sie beleidigt an und sagt: „Noch einmal brichst du mir nicht die Nase Granger.“ Hermine versteht nicht ganz was er damit sagen will und schaut ihn verständnislos an. „Wie bitte?“ fragt sie. „Du hast mich schon verstanden, kleiner Bücherwurm. Du hast mir damals in der Dritten die Nase gebrochen.“ Jetzt schaut Hermine betreten zur Seite und sagt darauf: „Das wusste ich gar nicht. Verdient hattest du es aber!“ Jetzt lacht Draco auf. „Mag sein, warum du allerdings jetzt zuschlagen wolltest geht mir nicht ganz auf.“ „Weil du einfach ohne zu klopfen eingetreten bist, mich kritisierst und noch dazu vorher als Besserwiserin bezeichnet hast. Du bist so ein Arsch Malfoy.“ „Vielen dank für die Blumen! Aber Besserwiserin ist doch immer noch besser als Schlammbhut oder? Denn ich glaube du siehst dich lieber als jene die Alles wissen will, statt als der Magie Unwürdige oder?“ Unglaublich Malfoy konnte konstruktiv argumentieren und das mit seinem eigenem Fehlverhalten und setzte Hermine damit schachmatt. Hermine seufzt. „Ok du hast ja recht. Trotzdem, nach allem was in diesem Krieg passiert ist, ist mein Nervenkostüm etwas dünn geworden. Mag sein das mich das so extrem auf solche Sticheleien reagieren lässt. Ein Arschloch bist du trotzdem Draco Malfoy.“ Er grinst. „Ich weiß es Hermine Jane Granger! Und jetzt lass uns wieder an den Tisch setzten und ausarbeiten wie wir den Gedenktag für Dumbledor und Onkel Sev gestalten wollen.“ Ups, jetzt war ihm etwas im Eifer raus gerutscht was er gar nicht erwähnen wollte. Hermine sieht ihn entsetzt an und fragt wie nicht anders zu erwarten war nach: „Onkel Sev? Willst du mir erzählen es gab verwandtschaftliche Beziehungen deiner Familie zu Snape?“ Malfoy schüttelt den Kopf. „Lassen wir das, ich will nicht darüber reden.“ Er dreht sich um und setzt sich wieder an den großen Tisch.

So stehen gelassen macht Hermine sich ihre Gedanken. (Darüber muss ich mit Harry sprechen. Vielleicht weiß er etwas was ich nicht weiß oder nicht mitbekommen habe.) Sie schüttelt ihren Kopf und geht wieder in den Besprechungsraum. Sie würde ihn nicht mehr darauf ansprechen bis sie mit Harry gesprochen hatte. Also setzt sie sich auch wieder an den Tisch und sieht Malfoy an. „Ich bin dafür das wir das Buffet gestalten wie Blaise vorgeschlagen hat. Das klingt gut und würde Professor Snape bestimmt zusagen.“ sagt Hermine an Draco gewandt. (Sie sagt nichts mehr dazu? Sonst ist sie doch so überneugierig? Seltsam. Ich muss auf der Hut bleiben.) Draco nickt und sagt: „Mit dem Karaoke ist auch nicht schlecht der Gedanke. So etwas verrücktes würde wirklich zu Dumbledore passen. Aber was noch? Irgendein Programm?“ Hermine fasst sich nachdenklich ans Kinn. „Wie wäre es mit einem Karaoke-Wettbewerb? Die Teilnehmer werden ausgelost, sowohl Solos, als auch Duetts und per geheimer Wahl gibt jeder eine Stimme ab und entscheidet somit nach den Darbietungen wer gewinnt?“ „Zufall? Soll heißen auch ich könnte mit Weasley in einem Duett landen?“ Draco schüttelt sich. Hermine muss herzhaft auflachen. „Ja Mister Malfoy. Das würde es dann wohl heißen. Was aber ich glaube für Ron viel schlimmer wäre als für dich. Also? Ich finde die Idee gar nicht mal so schlecht.“ Gefragter nickt nur und murmelt dann: „Könnte interessant werden.“

Also einigen sich Hermine und Draco auf einen Karaoke-Wettbewerb und das Buffet in Form von einem Tränkelabor. Bis tief in die Nacht besprechen sie noch wie sie das ganze anzugehen gedenken und beschließen auch die Hauselfen mit einzubeziehen. Als dann die Planung für den Samstag steht verabschiedet Hermine sich von Draco mit den Worten: „Wir sehen uns Morgen im Unterricht, Malfoy. Kümmere dich morgen bitte um die Zufallstrommel. Ich kümmer mich um die Musik. Und ja, da wird sicher auch Muggelmusik dabei sein. Aber in der Zaubererwelt gibt es traurigerweise meiner Meinung nach nicht so viel tolle Musik wie wir für so eine Veranstaltung brauchen.“ Draco schmunzelt nur und meint: „Ich weiß Granger, ich weiß. Bis Morgen dann!“ Hermine schmunzelt noch mal und ist dann durch die Tür in Richtung ihres Quartiers verschwunden.

Draco schüttelt nochmal seinen Kopf. „Unglaublich das ich dem zugestimmt habe.“ Er fast sich selbst an den Kopf zerwuschelt seine ohnehin Nichtfrisur noch mehr als vorher schon. Nach dieser Aussage aber macht er sich auch auf den Weg in sein Quartier, welches nicht anders zu erwarten gegenüber von Hermines ist und als er an seiner Tür ankommt hört er deutliches Gefluhe aus Hermines Zimmer. „OHHHHHH DIESER! ER TREIBT MICH IN DEN WAHNSINN! DAS ICH MICH NOCH ZURÜCKHALTEN KONNTE! WAS ER DOCH EIN GLÜCK HAT DAS ICH SO FRIEDLICH BIN! DRACO MALFOY VERSAU DIESE VERANSTALTUNG UND DU BIST DRAN!“ Interessant sie regte sich in ihrem Zimmer über ihn auf, lies raus was sie im Besprechungsraum aufgestaut hat. Draco musste lachen. „KEINE BANGE GRANGER! ETWAS DAS ICH MITGEPLANT HABE WERDE ICH NICHT VERSAUEN.“ ruft er ihr durch die Tür zu.

Daraufhin öffnet Hermine völlig außer sich ihre Tür, stapft auf ihn zu und scheuert ihm unvermittelt eine. Das hatte er nicht kommen sehen, schließlich ist es ja auch schon fast 4 Uhr nachts und er ist Müde und nicht mehr so sehr aufnahmefähig. Er packt ihre Hand und drückt Hermine gegen ihre zugefallene Zimmertür. „WAS Granger sollte DAS? Du hast dich über mich aufgeregt, ich habe es mitbekommen und

beschlossen klar zu machen das deine Sorgen bezüglich meinerseits unbegründet sind und du kommst raus wie eine Furie und schlägst mich. SCHON WIEDER? Was ist dein Problem? Oder verspürst du den, nicht unverständlichen, Drang mich anfassen zu müssen?" Er grinst sie anzüglich an. „Lass. Mich. Los. Malfoy.“ Sagt sie darauf nur und sieht ihn mit festem Blick an. „Und was wenn nicht?“ fragt der Malfoy-Spross sie grinsend. (Sie kann ja schon niedlich sein wenn sie sich so aufregt.) Er grinst in sich rein. „Wenn du mich nicht loslässt geht das nicht gut aus für dich.“ Durch seine Müdigkeit hatte er nicht darauf geachtet wo ihre Knie sind als er sie an die Tür drückte. (Soll ich ihm mein Knie zwischen die Beine rammen? Verdient hätte er es, so wie er gerade mit mir umspringt. Andererseits ist mir seine Nähe nicht so unangenehm wie immer gedacht. Verdammt, das ist Malfoy und ich mach mir über so etwas Gedanken. Hermine hoch mit dem Knie und dann ab in dein Zimmer.) Gedacht, getan. Sie rammt ihm ihr Knie zwischen die Beine, so das es nicht zu sehr weh tut, er sie aber loslassen muss. Er geht in die Knie und da ist Hermine schon in ihrem Zimmer verschwunden und hat es mit den Schloss gegebenen Sicherheitsmechanismen verriegelt. (Na warte Hermine Granger. Das wirst du mir noch büßen.)

Trotz dieser Unannehmlichkeit muss Draco grinsen. Hermine war eben immer für eine Überraschung gut und schockte auch ihn immer wieder. Vielleicht war das der Grund, dass er seinen Hass ihr Gegenüber schon lange abgelegt hatte, er ärgerte sie halt nur so furchtbar gerne um dann dieses Feuer in ihren Augen zu sehen. Für ihn war sie schon lange kein wertloses Schlammblood mehr. Nein er weiß das auch in ihren Adern rotes Blut fließt ebenso wie in seinen. Mit einem von mäßigen Schmerzen verzerrten Grinsen ging er nun auch in sein Zimmer und legte sich schlafen.